

# Politisch motivierte Kriminalität

## Präventionsansätze der Polizeilichen Kriminalprävention

**Meike Steinle & Julia Christiani**

*Politisch motivierte Delikte sind nicht nur Straftaten. Sie bedrohen im Gegensatz zur Allgemeinkriminalität auch die demokratischen Grundwerte unseres Gemeinwesens und die Achtung der im Grundgesetz garantierten Menschenrechte. Für die Polizeiliche Kriminalprävention ist die Prävention von Politisch motivierten Straftaten deshalb ein wichtiges Aufgabenfeld.*

In Gesellschaft und Wissenschaft ist der im alltäglichen Sprachgebrauch verwendete Begriff „Extremismus“ nicht einheitlich definiert und umstritten. Die Polizei hat seit 2001 ein eigenes Definitionssystem, mit dem sie Straftaten klassifiziert, bei denen eine politische Motivation vermutet wird. Die Delikte werden demnach den Phänomenbereichen Politisch motivierte Kriminalität – rechts –, Politisch motivierte Kriminalität – links –, Politisch motivierte Kriminalität – ausländische Ideologie –, Politisch motivierte Kriminalität – religiöse Ideologie (inklusive Islamismus/Salafismus) – und Politisch motivierte Kriminalität – nicht zuzuordnen – eingeteilt. Auf Grundlage dieses Definitionssystems hat die Polizei Präventionsan-

sätze für verschiedene Ausrichtungen Politisch motivierter Kriminalität entwickelt.

Ziel ist, die Bevölkerung über das Thema Politisch motivierte Kriminalität aufzuklären, Wissenslücken zu schließen und Jugendlichen und jungen Erwachsenen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie extremistischen Argumenten begegnen können. Letztlich sollen dadurch auch Politisch motivierte Straftaten reduziert und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden.

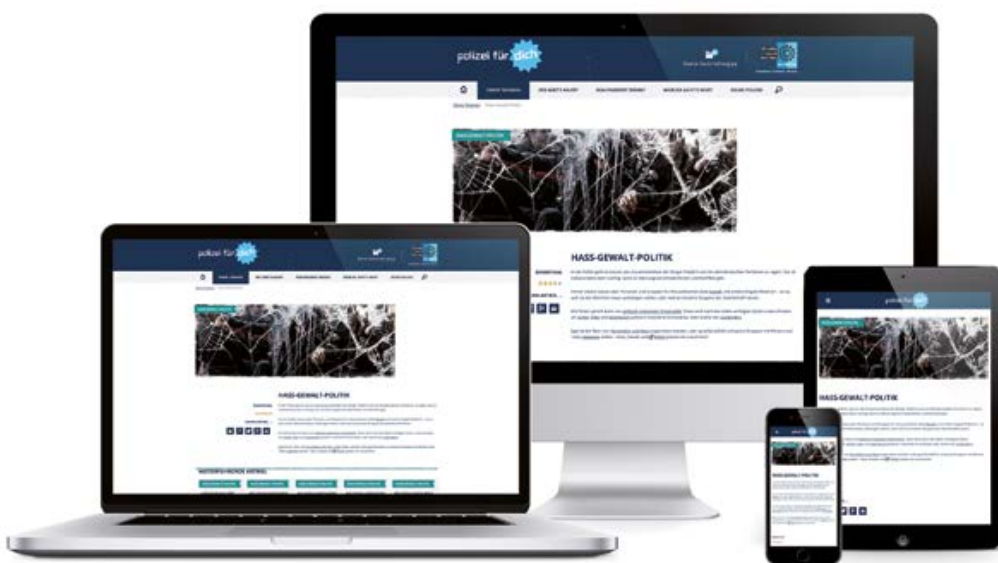
Die Präventionsmaßnahmen richten sich dabei an ganz unterschiedliche Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Multiplikatoren wie z. B. Eltern/Erziehungsverantwortliche und pädagogi-

sche Fachkräfte, Präventions- und Polizeibeschäftigte sowie die allgemeine Bevölkerung. Um diese jeweils zu erreichen, wurden zielgruppenspezifische Inhalte und Medien erarbeitet, die von Informationen auf verschiedenen Websites über Handreichungen bis hin zu Medienpaketen für die Arbeit im Schulunterricht reichen.

### Islamistisch/salafistischer Internetpropaganda und Radikalisierung begegnen

Das Thema Islamismus und hier insbesondere der Salafismus ist in den vergangenen Jahren verstärkt in die öffentliche Wahrnehmung gerückt. Bereits im Frühjahr 2014 erschien das **Medienpaket „Mitreden! – Kompetent gegen Islamfeindlichkeit, Islamismus und dschihadistische Internetpropaganda“**, das der Sensibilisierung für islamistische Internetpropaganda und der Stärkung der Kompetenz im Umgang mit solchen Inhalten und Argumenten von Jugendlichen ab 14 Jahren dient. Das Medienpaket enthält zwei Kurzfilme für die Arbeit mit Jugendlichen. Das Begleitheft bietet neben umfangreichen Hintergrundinformationen und Unterrichtsfragen zum Film konkrete Vorschläge für die Umsetzung der Themen im Unterricht. Das Medienpaket eignet sich auch für die Fortbildung von Multiplikatoren oder für themenspezifische Elternabende. Derzeit widmet sich eine Projektgruppe der Überarbeitung und Aktualisierung der Inhalte.

An Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Personen wendet sich die **Orientierungshilfe „Radikalisierung erkennen und Anwerbung verhindern“**. Sie wurde 2017 im Rahmen des Themenfeldes der Zuwanderung erarbeitet. Die Handreichung dient der Sensibilisierung für die Themenfelder Islamismus und Salafismus. Sie soll dabei unterstützen, Radikalisierungsprozesse der Bewohner sowie Anwerbungsversuche



Auf der Website [www.polizeifürdich.de](http://www.polizeifürdich.de) finden Kinder und Jugendliche umfassende Informationen rund um das Thema Hass, Gewalt, Politik.



Die Handreichung „Radikalisierung erkennen und Anwerbung verhindern“ ist eine Orientierungshilfe für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit gefährdeten Personen.

durch Islamisten und Salafisten, insbesondere auch in Gemeinschaftsunterkünften, zu erkennen. Neben direkten Anwerbungsversuchen spielt das Internet als Propagandaplattform eine immer größere Rolle für die Verbreitung von extremistischen Ideologien. Darüber hinaus werden Präventions- und Sicherheitstipps sowie Beratungsstellen, die Rat und Unterstützung anbieten, vorgestellt.

Speziell für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche bietet das **Online-Portal der Polizei [www.polizeifürdich.de](http://www.polizeifürdich.de)** Informationen rund um das Themenfeld Hass, Gewalt, Politik in jugendgerechter Sprache. Diese umfassen sowohl Hintergrundinformationen rund um islamistisch motivierte Kriminalität mit Tipps, wie Jugendliche in brenzligen Situationen reagieren können und was man als Zeuge und Opfer tun kann, als auch eine umfangreiche Sammlung von weiterführenden Links, Broschüren und Beratungsstellen.

## Über rechte Ideologien aufklären

Die Politisch motivierte Kriminalität – rechts – macht seit Jahren den größten Anteil der politisch motivierten Straftaten insgesamt aus. Ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist vor allem durch fremdenfeindliche Gewaltdelikte, rechte Aufmärsche sowie Konfrontationsdelikte mit dem politischen Gegner geprägt. Umfassende Informationen und Fakten zum Thema gibt es in der **Rubrik „Rechts-extremismus“** auf der **Website [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)** der Polizeilichen Kriminalprävention. Diese richten sich

einerseits an die allgemeine Bevölkerung, andererseits finden hier auch Eltern und Erziehungsverantwortliche sowie pädagogische Fachkräfte spezielle Tipps, unter anderem auch zum Opferschutz und zu Aussteigerprogrammen.

Das **Online-Portal [www.polizeifürdich.de](http://www.polizeifürdich.de)** der Polizeilichen Kriminalprävention bietet in der Rubrik „Politisch motivierte Kriminalität – rechts –“ neben umfangreichen Informationen, Tipps, Links zu Hilfeangeboten und weiterführenden Websites und Medien auch viele Antworten auf Fragen, die Kinder und Jugendliche zum Thema haben.

## PMK – links –: Präventionsmaterialien für Demonstrationen und Hintergrundinformationen

Seit der Einführung des Definitionssystems „Politisch motivierte Kriminalität“ im Jahr 2001 sind im Phänomenbereich Politisch motivierte Kriminalität – links – (PMK – links –) die Fallzahlen kontinuierlich gestiegen. Problematisch ist insbesondere die Zahl der Gewaltstraftaten in diesem Bereich.

Da es immer wieder, insbesondere bei Großereignissen, zu gewalttätigen Ausschreitungen kommt, zum Beispiel Gegendemonstrationen zu Aufmärschen Rechtsextremer, hat die Polizei für solche Ereignisse spezielle Materialien entwickelt: Poster, Postkarten und Faltblätter, die das Recht auf friedlichen Protest befürworten und darüber hinaus aber auch Rolle und Aufgabe der Polizei erklären, um Missverständnissen beim Polizeieinsatz auf einer Demonstration vorzubeugen („Für Ihre Grundrechte gehen wir auf die Straße“).

Die Materialien werden vor und während Großereignissen verteilt, bei denen davon ausgegangen wird, dass es zu gewalttätigen Ausschreitungen kommen kann. Ziel ist, einen friedlichen Verlauf zu unterstützen, möglichen Missverständnissen vorzubeugen und das gewaltorientierte linke Spektrum von friedlichen Demonstranten zu isolieren.

Darüber hinaus können auf der **Website [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)** umfassende Informationen zum Thema aufgerufen werden: Zu Erscheinungsformen und typischen Straftaten im Phänomenbereich, Rolle und Aufgabe der Polizei (z. B. auf einer Demonstration) sowie Informationen zu



Das Faltblatt erläutert das Grundrecht auf („friedliche“) Versammlungsfreiheit und beschreibt Rolle und Aufgaben der Polizei wie beispielsweise Schutz der Grundrechte.

Prävention und Opferschutz. Ziel ist, insbesondere Eltern und Multiplikatoren über die Szene sowie mögliche Präventionsmaßnahmen zu informieren. Aber auch junge Menschen, insbesondere potenzielle Gefährdeter, sollen über die Website angesprochen werden.

Für Kinder und Jugendliche gibt es auf **[www.polizeifürdich.de](http://www.polizeifürdich.de)** unter der Rubrik „Politisch motivierte Kriminalität – links –“ ebenfalls Informationen zum Thema, die speziell für diese Zielgruppe erstellt wurden.

**Info: Alle Medien können kostenlos in unserem Medienangebot auf [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) heruntergeladen werden.**

Meike Steinle (M.A.) und Julia Christiani (M.A.) sind bei der Zentralen Geschäftsstelle der Polizeilichen Kriminalprävention für Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Kontakt: [presse@polizei-beratung.de](mailto:presse@polizei-beratung.de)



**Kompetent. Kostenlos. Neutral.**